

Getroffen in Lemsahl: Eine Künstlerin der Illusionsmalerei

Was für ein Gespür und Auge muss sie besitzen – Ingrid Heinsohn-Winckler aus Lemsahl-Mellingstedt. Wandmalereien, die das Auge täuschen und damit die Wirkung von Raum-Architektur prägnant beeinflussen, schafft sie seit nunmehr 30 Jahren für ihre Kunden.

Ich besuche sie in ihrem Atelier im Fiersberg und tauche ein in ihre Welt. Zu sehen gibt es diverse Materialien sowie auf den ersten Blick ein traumhaftes Motiv auf Leinwand gemalt. Hier entstehen also die Planungen für ihre Auftraggeber, die aus dem gewerblichen sowie aus dem privaten Bereich kommen. „Mal soll ein Zuhause verschönert werden, in dem eine spezielle Wand mit einem täuschend echten Motiv versehen wird“, so die Künstlerin. „Oft kommen Ärzte, Kindergärten, Hotels, Schwimmbäder oder Werbekunden mit ihren Wünschen zu mir“. Entwickelt und skizziert wird vor Ort – mit ihrer Arbeitskiste und sämtlichen Materialien geht es dann nach erfolgter Abstimmung zum Kunden. Schon die Untergründe der später zu gestaltenden Flächen werden oft von ihr mit bearbeitet, da Putze und

Oberflächen gewisse Effekte mit sich bringen.

Solide Grundlage für das Schaffen der Mutter von zwei großen Kindern ist ein Studium der Kunstgeschichte sowie im Anschluss Design. Das Zeichen-Talent so ausgebaut entschloss sie sich schon früh, die Richtung der Illusionsmalerei konsequent zu verfolgen. „Trompe l'oeil lässt mich auf großen Flächen arbeiten und berücksichtigt die Architektur von Räumen“, so Ingrid Heinsohn-Winckler im Gespräch. „Mein Auge trainiere ich regelmäßig durch Museumsbesuche, z.B. in der Kunsthalle“. Auch im eigenen Garten zeigen ihr Auge und ihr gutes Händchen für harmonische Gestaltung seine Wirkung: Der Ausblick auf Rosen, tolle Farbkombinationen und geschnittene Buchsbaumformationen ist zauberhaft.

Imitationen z.B. von Holz- und Marmor, Grisaille-Malerei – die Kunst, Holzkassettierungen plastisch darzustellen; Wischtechnik, die weiche Farbübergänge zaubert oder Illusionsmalerei, die mit ihren Phantasien Räumen eine neue Wirkung verleiht: Die Einsatzmöglichkeiten

und Techniken sind vielfältig und lassen auf alle Fälle immer Unikate entstehen. Dabei sei es oft eine Gratwanderung, Stimmung und Atmosphäre zu erzeugen ohne Kitsch entstehen zu lassen.

Welches bislang ihre Lieblings-Projekte waren? „Noch heute bin ich selber beeindruckt von meiner Lavalandchaft im Festland / Blankenese, die im Saunabereich auf einer leicht konkaven Wand besondere Tiefe bietet. Die Wärme des Saunaofens lässt sogar noch die Luft vor der Wand flimmern – die perfekte Illusion.“ Weiter führt sie die Deckenkuppel des „Wachtelhofes“ in Rotenburg an d. Wümme in ihrer Best-of-Liste an. „Aber natürlich ist für die Kinder eines Kindergartens das gemalte Dschungelbuch genauso phantasieanregend wie das Spielzimmer im Kupferhof oder die beruhigende Deckenmalerei über dem Zahnarztstuhl“, fährt sie fort. Selbst die Familie von Bismarck hat sie schon mit einem Werk bedient, die, die 25 Jahre in Lemsahl-Mellingstedt ansässig ist und in Gedanken ständig andere Welten bildlich präsent hat. AvW



